

G O L F B I O G R A P H I E

Ein Mensch, ansonsten sehr besonnen
Hat ahnungslos damit begonnen,
Der Ruhe und Entspannung wegen
auf Golf sich sporlich zu verlegen.

Doch siehe da, kaum Trainerstunde,
Die erste halbwegs gute Runde,
da wirkt der Ehrgeiz unterschwellig,
und dieser Mensch wird ungesellig.

Zu Hause ist er nur noch selten,
Beruf und Golf sind auch zwei Welten.
Die Freunde wännen ihn verschollen,
Er muss dem Golf Tribute zollen.

Dort sind die Wiesen besonders green,
dort zieht es ihn mit Mächten hin.
Dort drived und pitched und putted man.
Dort hat man karierte Hosen an
und ein Käppi mit Schirm tief in der Stirn,
damit sich konzentriert das Gehirn !

Zieht Caddy mit Eisen hinter sich her,
spricht von PAR und Birdies voller Begier.
Leckt den Finger , hält ihn hoch geschwind,
denn so berechnet man den Wind !

Man schaut gebannt - und öfters verwirrt -
warum der Ball sich trotzdem verirrt.

Selbst Nachts grübelt er, woran es läge,
dass seine Drives so furchtbar träge,
so kurz, so krumm, dazu gesliced,
der Mensch vor Wut ins Kissen beißt.

Bevor er zu Arbeit geht, vorm Spiegel in der Halle
Prüft er noch den rechten Stand zum Balle
und schließt dann seine Puttinlücke,
Abends, bei der Mama, auf der Perserbrücke.

Ja, der Golfstress aber dauert Jahre,
Manchmal hat man auch Erfolg, doch darüber kriegst graue Haare.
Die Arbeit kommt dann sehr gelegen.
Der Ruhe und Entspannung wegen.

Und wird;s beim Golf, doch manchmal schlimmer.
Ab, zum Loch 19zehn, da klappert es immer.

Marga Heuser